

AWP Jahresbericht 2016

Seit 2015 liegt der Fokus der AWP darauf, eigene Projekte in Kamerun, Südafrika und der Donauregion aufzubauen.

KAMERUN:

In Kamerun liegt uns der Schutz des weltweit am stärksten bedrohten Gorilla am Herzen: Dem Cross-River Gorilla *gorilla gorilla diehli*. Er teilt seinen Lebensraum mit dem Nigeria-Kamerun Schimpansen *pan troglodytes ellioti* und dem Waldelefanten *loxodonta cyclotis*. Die AWP hat eigene Projekte entworfen, die den Schutz dieser Arten verbessern sollen. Das Engagement wurde den anderen internationalen Organisationen abgesprochen und soll den gemeinsamen Aktionsplan ergänzen.

	PROJEKT	BUDGET 2016	GEPLANTES BUDGET 2017	GEPLANTES VOLUMEN	HAUPTPARTNER
1	Bildungsprogramm "Menschenaffen"				
	<i>Weiterer Ausbau und Entwicklung der Umweltbildung und verbesserte Programmierung für Grundschule und Kollege.</i>	7.905 €	7.000 – 15.000 €	59.544 €	WCS, WWF
2	Kakao & Buschmango				
	<i>Entwicklung von alternativen Konzepten des Lebensunterhaltes (z.B. Mikro-Unternehmen, Fair-Trade-Gesellschaften für Buschmangos und Kakao) – Machbarkeitsstudie für ein langfristiges Engagement</i>	1.648 €	1.500 €	16.648 €	WCS, Originalfood GmbH, GIZ
3	Wildlife Run				
	<i>Ausweitung der aktuellen "Kommunikation für die Kampagne zur Verhaltensänderung" mit digitalen Medien.</i>	1.431 €	-	N/A	WCS, WWF, ERUDEF, B4 Friends GmbH, Mackevision GmbH
4	Forschung				
	<i>Machbarkeitsstudie für ein langfristiges, sozioökologisches Engagement</i>	2.639 €	-	-	German Institute for Africa, University of Freiburg

* Ehrenamtliche Leistungen sind bei der Rechnung nicht berücksichtigt.

Forschung: Um die Kernpopulation der Cross-River-Gorillas zu schützen, hatte die AWP bereits 2015 ihr Zielgebiet *Tofalla Hills* hin zum staatlichen *Nationalpark Takamanda TNP* verlegt, da sich dort die höchste Population der ca. 175 Cross River Gorillas in Kamerun befindet. Auf Wunsch der dort ansässigen amerikanischen Artenschutzorganisation WCS aus New York, haben wir dann das Gebiet wissenschaftlich erkundet. Dabei war die AWP in der Lage bisher noch nicht geografisch erfasste Ortschaften für den Staat Kamerun zu kartieren.

Während dieser Forschungsreise von Frau Ngwasina im Mai wurde ca. 20 Schulen in der Region besucht, Broschüren verteilt und mit den Schulleitern persönliche Interviews geführt. Das Ergebnis: *Die*

meisten indigenen Schulen im Nationalpark Takamanda wollen unser Bildungsprogramm. Doch nun ist die Frage, wie das umgesetzt werden soll. Von den Schulleitern wurde vorgeschlagen, dass unser Programm in den staatlichen Lehrplan aufgenommen wird. Mittlerweile sind wir im Gespräch mit den staatlichen Bildungsbeauftragten, um den nationalen Bildungsplan in der Region mit unserem Bildungsprogramm zu erweitern, indem es als neues Lernmittel zugelassen wird. Dabei wollen wir vor allem mehr Verständnis für das Volk der Menschenaffen erreichen, denn eine Naturschutzbewegung – wie in Deutschland vor 30 Jahren – hat Kamerun nie erlebt.

Die AWP verbindet regionale Akteure.

Durch die Präsenz von Herrn Niess und Frau Ngwasina u.a. mit Reisen am 15.2 nach Yaoundé, etablierte die AWP einen Dialog zwischen allen für die Region wichtigen Playern: dem WCS Kamerun, WWF Kamerun, WWF Deutschland, PSMNR-SWR, Direktoren der MINFOF bis hin zur Ministerebene, kfw Kamerun, GIZ Deutschland-Kamerun und lokalen Partnern wie den LWC und ERUDEF.

WCS: Da die direkte Betreuung der Gorillas durch den WCS bereits abgedeckt erschien, hat die AWP sich um die noch ausstehenden Projekte des vom WCS verfassten internationalen Cross-River Gorilla Aktionsplanes bemüht. Unser Engagement im Bildungsbereich wurde dabei von WCS Direktor Prof. Dr. Andrew Fowler und seinen Vorgängern unterstützt. Er sieht mit unserem Projekt *Wildlife-Run* eine Möglichkeit, den Schutz in diesen Schlüsselgebieten effektiv zu verstärken. In der Takamanda-Mone Region hat der WCS inzwischen große Fortschritte beim Schutz der Cross-River Gorillas erreicht. Isolierte Habitate wurden über Korridore stärker miteinander verbunden. Das gibt den Gorillas die Möglichkeit, den Genpool zu erhalten und wappnet sie so gegen Folgen, die durch den Bau einer Straße in ihrem Gebiet entstehen.

LWC: Das Limbe Wildlife Center erlebte personelle Veränderungen. Es war eine Freude, das Projekt dem neuen Direktor vorzustellen. Guillaume le Flohic modernisiert derzeit das LWC und zeigte Interesse, das Lernspiel für die Besucher fest zu installieren.

ERUDEF: Die kamerunische Artenschutzorganisation unter der Leitung von Umweltpreisträger Louis Nkambi arbeitet erfolgreich daran, die entlegenen Gorillagebiete der Lebialem Highlands stärker mit dem Mone River Forest Reserve zu verbinden. Er unterstützt unser Bildungsprojekt mit einer schriftlichen Absichtserklärung.

WWF: Beim WWF Cameroon findet derzeit ein Wechsel statt. Die AWP bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Sprung und hofft darauf, dass die schriftliche Absichtserklärung mit dem neuen Conservation Director fortgesetzt wird.

PSMNR-SWR: Eine besondere Ehre war es, unser Projekt Mitgliedern des PSMNR-SWRs zu präsentieren (Program for the Sustainable Management of Natural Resources in the South West Region of Cameroon). Frank Stenmanns (GFA Consulting) berät die Programmpartner in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Forstwirtschaft und Flora und Fauna (MINFOF) und der GIZ. Wir sind dankbar für die technisch hoch kompetente Unterstützung von der AHT Group AG in Yaoundé.

Mit dem **Projekt Wildlife Run** geht die AWP neue Wege in der Umweltbildung. Herr Kümmel und Niess sind sich einig, dass der Einsatz von digitalen Medien für den Artenschutz sinnvoll ist. Dazu soll mit B4 Friends GmbH eine App und ein Crowd Game produziert werden. B4 Friends GmbH ist alleinige Lizenzinhaberin für Crowd Games in Deutschland. Mit dem CGI Experten Mackevision GmbH gewann die AWP dann einen renommierten Partner für die digitale Umsetzung. Das Unternehmen zeigte sich bereit unser Projekt mit ca. 30.000 Euro Produktionshilfe zu unterstützen.

Daraufhin gestalteten wir 2016 in Kamerun einen Workshop mit den Bildungsbeauftragten Mr. Josef Mulema (WCS) und Mr. Ekpe Inyang (WWF-Cameroon) in Buea. Hier wurde über die Umsetzung des Spieles und die Lerninhalte debattiert. Bei diesem Dialog trug die AWP in Interviews alle Bildungsinhalte zusammen, die bei allen regional aktiven Organisationen dringend vermittelt werden sollten. Von den internationalen Organisationen in Kamerun wurde der AWP immer wieder versichert, dass Crowd Games für den afrikanischen Markt geeignet sind.

Da von der AWP keine Eigenmittel zur Verfügung gestellt werden konnten, machte Geschäftsführerin Frau Bruker (B4 Friends GmbH) einen finanziellen Vorstoß und erlangte daraufhin eine Finanzierung durch die Landesmedienförderung Baden-Württemberg.

Das **Bildungsprogramm "Menschenaffen"**. Als bodenständige Alternative zum digitalen Vorstoß entwickelt Herr Niess mit der Grundschullehrerin Mira Reichardt ein mobiles Klassenzimmer mit nachhaltigen, interaktiven Lehrmitteln - ein neues pädagogisches Konzept über Menschenaffen für Grundschule und College in Kamerun. Dank Projektleiterin und Pädagogin Frau Ngwasina aus Buea konnten wir das Vorhaben vor Ort auch umzusetzen. Gemeinsam mit ihr rekrutierte die AWP 4 Fachkräfte, die bereit waren in Malaria-Gebieten zu arbeiten. Als professionelle Ausbilderin engagierte sich die deutsche Pädagogin Doris Michaelis aus Staufen bei Freiburg. Um verlässliche Lehrmaterialien herzustellen, experimentiert unsere Druckerei J-Style Werbung in Denzlingen auf eigenes finanzielles Risiko mit besonders langlebigen Materialien für die Tropen. Schließlich gelang es uns, das mobile Klassenzimmer in 2 Reisekoffer zu packen. Der Inhalt besteht aus zwei Sets in Englisch und Deutsch mit jeweils ca. 400 Einzelteilen.

Der Beweis, ob das Projekt auch inhaltlich funktioniert, stand noch aus. Zur Spendensammlung für die Durchführung eines solchen Pilotprojekts fertigte die AWP Broschüren an. Im Ergebnis veranstaltete der Stuttgarter Unternehmer Armin Pohl dazu eine Spendengala und verstärkte so sein Commitment zu den bisherigen 30.000 Euro Produktionshilfe für die Herstellung der *Wildlife Run APP*.

Projekt Kakao & Buschmango: für eine langfristige Verwurzelung in der Region wurde uns auch zunehmend bewusster, dass wir auf die Mithilfe der Anwohner in Takamanda angewiesen sind. Sie leben jedoch in extremer Armut unter dem Existenzminimum von 2€/Tag. Gemäß unserer Satzung wollen wir auch die lokale Bevölkerung stärken. Ihre Lebensgrundlage ist der Kakaoanbau und die Ernte von NTFP (Non Timber Forest Products). Um bessere Marktbedingungen für sie zu ergründen, haben wir eine Probe Kakaobohnen und Buschmangos importiert. Die Inhaltsstoffe der wilden Ernte von Buschmangos gelten in Deutschland zudem als Superfood. Bereits im November wurden wir von unserem neuen Partner Original Food GmbH in Freiburg darüber informiert, dass Tester der Felchlin AG in der Schweiz den Kakao-Bohnen einen guten Marktzugang einräumen. Das Unternehmen ist führend in diesem Bereich.

SÜDAFRIKA:

Bereits im Vorjahr hatte die AWP ihre Zusammenarbeit mit der halbstaatlichen ECPTA vertraglich vereinbart. Unser vorrangiges Ziel ist hier die wissenschaftliche Begleitung und Sicherung eines Parks mit sehr seltener Biodiversität, sowie die Wiedereinführung von *Loxodonta Cyclotis* (Elefanten) und der vom Aussterben bedrohten *Lycaon Pictus* (Wildhunde).

	PROJEKT	BUDGET 2016	GEPLANTES BUDGET 2017	GEPLANTES VOLUMEN	HAUPT-PARTNER
--	---------	-------------	-----------------------	-------------------	---------------

1 Wiederansiedlung von Elefanten					
	<i>2 Familien des Addo Elephant Parks und 2 Bullen vom Kruger Park.</i>	4.070 €	6.000 - 12.000 €	ca.208.070 €	ECPTA
2 Wiederansiedlung von Wildhunden					
	<i>IUCN Status CE – nur noch um die 2.000 Individuen.</i>	-	-	-	ECPTA
3 Forschung und Sicherheit					
	<i>Ein UAV System gegen Wilderei und für das Monitoring von Wildtieren.</i>	16.570 €	1.000-1.400 €	18.000 €	ECPTA

* Ehrenamtliche Leistungen sind bei der Rechnung nicht berücksichtigt.

Die AWP konnte ihre Versprechen aus dem Vorjahr halten, die entsprechenden Mittel zur Verfügung zu stellen. So war es den Betreibern des *Great Fish River Nature Reserve* möglich einen Workshop mit den Anwohnern und Eigentümern des Parks und hochdotierten Fachkräften ins Leben zu rufen. Dabei hat sich ein gänzlich neues Bewusstsein im Umgang mit den Elefanten ergeben. Niemals zuvor in der Geschichte Südafrikas ist eine Ansiedelung vorgenommen worden, denn die Elefanten waren damals noch in allen Regionen verbreitet. Es bestand also nie die Notwendigkeit, sich darüber Gedanken zu machen. Doch mittlerweile ist der Bestand an Elefanten so drastisch gesunken, dass eine Neuansiedlung der einzige Ausweg ist, um den Bestand zu sichern. Anwohnern und Wissenschaftlern wurde klar, dass dieses Projekt Vorbild für alle anderen Parks im Land sein kann. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit Parkwissenschaftler Dr. Dean Peinke, dessen wissenschaftliche Zuständigkeit sich bald darauf auf alles nationale Großwild in gesamt Südafrika ausdehnte. Eine besondere Ehre ist für uns die Zusammenarbeit mit Brian Reeves, Gavin Shaw und Cathy Dreyer, die von Prince William mit dem Tusk Award für Artenschutz geehrt wurde.

Im Juni waren wir dann betrübt zu hören, dass der artenreiche Park zum ersten Mal nach langer Zeit einen ernsten Wilderei-Vorfall hatte. Die AWP entwickelte daraufhin die Idee, ein Drohnensystem als Sicherheitsmaßnahme einzusetzen. Im Oktober war es Vertretern der AWP dann möglich eine Reise anzutreten, um die Idee persönlich zu besprechen. Bei ihrem Aufenthalt wurden sie dann Zeuge eines weiteren Wilderer Angriffs. Mit Hilfe der staatlichen Behörden und der nationalen Polizei gelang es dem Park, den Wilderer zu fassen, während seines Krankenhausaufenthaltes konnte der Wilderer jedoch entfliehen. Um das Sicherheitsnetz weiter zu spannen, fassten wir gemeinsam mit dem Park den Entschluss, die Drohnentechnik einzurichten.

DONAUREGION:

Seit dem gemeinsamen Projektbesuch von Herrn Kümmel und Niess in Serbien engagiert sich die AWP auch in der Donauregion. Unser Engagement erstreckt sich inzwischen nicht nur auf die Gebiete der Vojvodina. Die AWP möchte zukünftig ein internationales Kultur- und Umweltbildungsprojekt unterstützen: die Idee der Malerin Ana Tudor, ein kilometerlanges Leinwandgemälde der Donau anzufertigen. Auf dem Gemälde sollen auch vom Aussterben bedrohte Arten zu sehen sein und es soll in ein Umweltbildungsprojekt integriert werden. Gemeinsam mit unserem Donaupartner, dem WWF, plant Herr Kümmel nun dieses Gemälde mit der AWP auf Tour zu senden und widmet sich der Ausarbeitung eines Projektplans inklusive eines Pilotprojektes, das zunächst 3 serbische Städte umfassen soll.

PROJEKT	BUDGET 2016	GEPLANTES BUDGET 2017	GEPLANTES VOLUMEN	HAUPT-PARTNER
---------	-------------	-----------------------	-------------------	---------------

1 Ausstellung					
	Ausstellung des Bildes in 3 serbischen Städten.	-	10.000 €	-	WWF, Ana Tudor

* Ehrenamtliche Leistungen sind bei der Rechnung nicht berücksichtigt.

AKTIVITÄTEN ZUR SENSIBILISIERUNG DER ÖFFENTLICHKEIT:

2016 hat die AWP genutzt, um ihre *Awareness Campaign* für die Bedrohung der Gorillas zu verstärken. Dazu haben wir uns ein Vermarktungskonzept überlegt, um die Serie an Bronze-Skulpturen des Künstlers Pal Matthias der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dazu hat Herr Kümmel eine Zusammenarbeit mit Herrn Lindefeld initiiert und das Vorhaben einer Versteigerung der Kunstwerke rechtlich abgeklopft. Herr Kümmel und Herr Niess gestalteten daraufhin Vorschläge zur Plakatwerbung: Guerilla Marketing und ein lukratives Modell für Spender. So wurde u.a. auch eine Landing-Page gestaltet, um Gorilla-Partnerschaften zu ermöglichen: <http://www.awp-patenschaft.de>

FINANZEN UND ORGANISATION:

Wir sind glücklich, dass wir nun bisherige ehrenamtliche Arbeit durch eine Festanstellung würdigen können. In 2016 wurde Herr Kümmel als Geschäftsführer und Projektleiter (50%) eingestellt. Der Verein konnte gegenüber den Vorjahren das Spendeneinkommen auf 55.254 Euro verdoppeln. Da Projektgelder aus dem Vorjahr vorhanden waren, konnten die Ausgaben mit insgesamt 60.325,09 Euro die Einnahmen übersteigen. Dabei sind lediglich 2.271,76 Euro in die Verwaltung geflossen, der Rest floss in die Projekte. Wir bedanken uns für das Vertrauen unserer Partner und Spender und für die tatkräftige Unterstützung freiwilliger Helfer, ohne die unser Engagement nicht möglich wäre.

05.01.2017

AWP